

Rede: Egbert Sabelek (Bündnis 90/Die GRÜNEN):

Wie sehe unsere Stadt, wie sehe unsere Schullandschaft aus, wenn das Bürgerbegehren, der Bürgerentscheid erfolgreich wäre: Wir hätten neben dem Grundschulneubau zwei Schulruinen (die beiden Grundschulen) und zwei halbleer stehende Schulkomplexe (Hauptschule und Realschule). Der Grund dafür ist der demographische Wandel: Zukünftig stehen für die beiden Sek I-Schulen (die Hauptschule und die Realschule) nur noch 60 – 70 Kinder zur Verfügung. Das ergibt 2 Realschulklassen und 1 Hauptschulklasse, oder 2 1/2 Realschulklassen und ½ Hauptschulklasse. **Wir hätten zwei nicht optimal genutzte Schulgebäude. Wo bleibt da die Vernunft die Schule macht?**

(Die FDP rechnet hier anders als in der klassischen Mathematik, die in allen unseren Schulen gelehrt wird. Sie rechnet nämlich zu den Zahlen noch ihre Wünsche, Träume und Illusionen dazu)

 **Daher kann es hierfür nur eine Lösung geben. Die Hauptschule und Realschule wird an einem Ort, an der Weststraße in einem Gebäudekomplex untergebracht. Dem Campus auf dem Höchsten.**

Hier hätten wir nach der Renovierung, nach der energetischen Sanierung und dem Anbau von Fach- und Aufenthaltsräumen optimale Lern- und Lebensbedingungen für Real- und Hauptschüler. Schüler und Lehrer beider Schulen würden sich wohlfühlen. Guter Unterricht und gutes Zusammenleben hängt nicht vom Schulgebäude ab, auch wenn wir häufig am gewohnten hängen.

Als weitere Vorteile wären

- Das Forum (auch für die erfolgreiche Orchesterarbeit)
- Die eigene Turnhalle
- Die Nähe zum Sportplatz
- Die modernen Fachräume für den Physik-, Chemie- und Biologieunterricht
- Die optimale digitale Ausstattung

zu nennen.

Das Konzept der Bürgerinitiative sieht vor, dass die Realschule im jetzigen Gebäude bleibt. Das heißt aber auch, dass das Realschulgebäude gründlich

saniert und energetisch erneuert werden muss. **Und zwar anders als in unserem Konzept, im laufenden Schulbetrieb.** Nochmals: **Im laufenden Schulbetrieb.**

Das heißt mindestens 18 Monate lang wird Lärm und Dreck den Schulbetrieb stark beeinträchtigen. 1/3 der Klassen wird jeweils ausgelagert werden müssen, z. B. an den heutigen Hauptschulstandort. Dieser Aspekt war den Eltern bei der Veranstaltung im Forum ein besonderes Anliegen. Frau Klur (die Schulleiterin der Realschule) hat im Schulausschuss erklärt, dass eine Sanierung im laufenden Betrieb für ihre Schüler völlig unzumutbar wäre. Gilt das alles jetzt nicht mehr?

Ist das die Vernunft die Schule macht?

Zu den Kosten:

Die FDP hat die heutige Ratssondersitzung beantragt um Geld der Bürger einzusparen. Dadurch werden die Planungen zwar weiter verzögert, dafür aber etwa 4000 € eingespart. Vor zwei Wochen als die FDP der Ausgabe von 107000 € für einen unnötigen 100 m langen Radweg ohne Nachfrage zugestimmt hat, war von diesem Sparwillen für die Hückeswagener Bürger nichts zu spüren.

Weiter werden die Hückeswagener Bürger mit dem Schulkonzept der FDP und der Bürgerinitiative mit zusätzlichen längerfristigen Kosten von 2,4 Millionen € belastet. --- Mit den entsprechenden Auswirkungen auf die Grundsteuer. Wo bleibt da die Vernunft die Schule macht?

Ich, Herr Kloppenburg, habe auch meine Probleme mit den Zahlen der Verwaltung und bin fest überzeugt, dass für das Konzept der Bürgerinitiative noch höhere Kosten anfallen werden und für den Umbau an der Weststraße nicht alle Risiken, für die Vorsorge getroffen wurde, anfallen werden, so dass der Umbau an der Weststraße wesentlich günstiger wird. Aber wir nehmen die Zahlen die wir haben, andere haben wir nicht.

Zum neuen Grundschulstandort

Natürlich hat ein Neubau immer einen speziellen Reiz und Charme. Das Gebäude kann energetisch optimal saniert werden und an das pädagogische Konzept der Schule angepasst werden

Aber können wir uns leisten dafür 14 Millionen € auszugeben, 8 Millionen mehr als für die Sanierung und Erneuerung des jetzigen Realschulgebäudes? Für einen Neubau an einem wenig geeigneten Standort?

Wir treten für Nachhaltigkeit ein und möchten die vorhandenen Gebäude nutzen.

Erinnern wir uns, was vor drei Jahren war: Eltern und Lehrer setzten sich vehement und lautstark für die Grundschulverlegung ins Realschulgebäude ein. Die Schulleiter aller Schulen (außer der Realschule) haben ein Votum für diesen Standort abgegeben. Heute gilt das anscheinend nicht mehr. ----- Es sind ja auch andere Eltern, andere Lehrer und eine andere Schulleitung. Pädagogische Konzepte und die Einstellungen der Eltern ändern sich also ständig. **Wir müssen aber eine Schullandschaft für die nächsten 40 – 50 Jahre optimal aufstellen**, sogar für Kinder, aber auch Eltern, die heute noch gar nicht geboren sind.

Dass das Gebäude der Realschule alles andere als unattraktiv ist, sieht man an der Reaktion der Schüler, der Eltern, der Lehrer und Schulleitung der Realschule, die an ihrem Gebäude hängen, trotz vieler baulicher Mängel, welches das Gebäude heute aufzuweisen hat.

Weitere Vorteile für diesen Standort wären:

- Die Zentrumsnähe
- Der weitläufige, helle Schulhof
- Die größeren Differenzierungsräume
- Der getrennte Bereich für die Schule und die OGS
- Die eigene Turnhalle, die nachmittags auch von vielen Vereinen genutzt wird.

Als Nachteile werden immer wieder die Weitläufigkeit und schwierigere Orientierung im Realschulgebäude genannt.

- Aber finden sich 3-jährige nicht auch im komplexen AWO-Kindergarten an der Montanusstr. zurecht?
- Dann nicht erst recht 6-jährige nach einer Woche Unterricht in dem Realschulgebäude?
- Trauen wir unseren Kindern vielleicht zu wenig zu?

- Habe ich nicht noch das Stichwort von der bewegungsfreudigen Schule im Ohr?

Wünschen sich Kinder wirklich neue, kompakte, sterile und funktionale Gebäude um sich wohl zu fühlen? Sind nicht versteckte Wege, unbekannte Nischen und geheimnisvolle Ecken eher geeignet das Interesse, die Phantasie, Abenteuerlust und den Lerneifer von Kindern zu wecken? Ist nicht die interessante Gestaltung und Weitläufigkeit des Geländes das, was unseren Kindern schnell das Wohlfühlen erleichtern und ermöglichen wird? Ich habe jedenfalls in den letzten Tagen (Karneval) kein Kind gesehen, das sich als Bankmanager oder Karrierejurist verkleidet hat.

 **Daher haben wir im Realschulgebäude einen guten Schulstandort für die Löwengrundschule, in der sich Schulleitung, Lehrer und vor allem die Kinder wohlfühlen werden.**

Daher ist das Konzept der Ratsmehrheit die beste Lösung für die Schullandschaft unserer Stadt und optimal für das Wohl unserer Kinder. Wir können der Forderung der Bürgerinitiative daher nicht zustimmen und fordern die Bürger der Stadt Hückeswagen auf beim Bürgerentscheid mit „NEIN“ zu stimmen.